

... Weise und mit größtem
... Anerkennung seiner Verdienste um die
... insbesondere um den Bau der Spießturnhalle

Ehrenmitglied.

Lauterbach, am Tage des 50jährigen Bestehens
des Turnvereins, am 6. August 1912.

Der Vorstand des Turnvereins Lauterbach:

Helfenbein, 1. Vorsitzender.

Finger	Jäger	Peter	Will
2. Vorsitzender	1. Schriftführer	2. Schriftführer	Rechner
Dahmer	Börner	Stöppler	Stein
1. Turnwart	2. Turnwart	Zeugwart	1. Beisitzer
			2. Beisitzer

Turner und Krieger gehören zusammen. Der Kriegerverein ließ es sich nicht nehmen, getreu obigem Wahrworte dem Turnverein die herzlichsten Wünsche zum Goldenen Jubiläum mit auf den Weg zu geben, den der Turnverein ferner gehen wird. Der Vorsitzende des Kriegervereins, Rechtsanwalt Scheer, betonte die alten guten Beziehungen zwischen den beiden Vereinen und sollte der Arbeit des Turnvereins, der Körper und Geist zum Segen des Einzelnen, zu Nutz und Frommen des Vaterlandes fördere, größte Anerkennung. Der Turnverein, der gleich dem Kriegerverein treu zu Kaiser und Reich stehe, arbeite so dem Kriegerverein in die Hände. Zum Zeichen der Erkenntlichkeit und Dankbarkeit bringe der Kriegerverein dem befreundeten Turnverein eine Ehrung zum Jubiläum dar: eine Fahnen Schleife. Redner befestigt die prächtige, mit entsprechender Widmung versehene Schleife an der Fahnen Spitze und hofft, daß die guten Beziehungen zwischen beiden Vereinen fortbestehen möchten. Das „Gut Heil!“ des Herrn Scheer galt dem Turnverein Lauterbach.

1. Sprecher Helfenbein bittet den Vertreter des Gauwesens, dem Gau den herzlichen Dank des Turnvereins für die Glückwünsche des Gauwesens zu übermitteln und erwähnt, daß auch Gauvertreter Helm-Gießen des Jubiläums noch ein Glückwunschtelegramm gedacht habe. Herr Helfenbein bedauerte, gleichzeitig mitteilen zu müssen, daß Helm sein Amt als Gauvertreter niedergelegt habe. An den Präsidenten des Kriegervereins, Herr Rechtsanwalt Scheer, gewendet, dankte Herr Helfenbein für die Jubiläumsschleife des Kriegervereins und betonte ebenfalls das gute Einvernehmen, das zwischen Turn- und Kriegerverein herrsche. Turner und Krieger seien treue Beschützer des Vaterlandes. Redner schloß mit einem „Gut Heil!“ auf Gauauschuß und Kriegerverein.

Herr Bürgermeister Stöppler stattete den Turnverein seinen Dank für seine Ernennung zum Ehrenmitgliede ab. Der Dank, der ihm gezollt worden sei ob seiner Arbeit im Dienste

... Leben
... tätig geworden im Interesse der Vereins; ihm verdanke Stadt und Verein den herrlichen Bau, der der Turnerei ein schützender Hort sei und der Stadt zur Zierde gereiche. Mit aufrichtigem Danke müsse man heute des Mannes gedenken, der soviel für die Turnerei getan habe. Jubelnd stimmten die Kommersteilnehmer in das Hoch auf Herrn Helfenbein ein, das ihm Herr Bürgermeister Stöppler widmete.

Im Reigen der Redner folgte das Vorstandsmitglied des Turnvereins Herr Häfnermeister Leonhard Bauer, der Herrn Helfenbein den Dank des Turnvereins für seine Verdienste um den Verein übermittelte. Herr Bauer schilderte die prekäre Lage, in der sich der Verein befunden habe, als die finanzielle Hilfe die Bürgerschaft einsetzte. Sorgenvoll habe damals Freund Helfenbein in die Zukunft geschaut, aber der Gemein Sinn der Lauterbacher Bürgerschaft habe alle seine Sorgen zerstreut, und lichter Sonnenschein sei in unsere schöne Halle eingeleuchtet. Von da habe sich die gute Turnerlaune unseres vordem vielgeplagten lieben Turnbruders Helfenbein wieder eingestellt. Als Zeichen der Dankbarkeit überreichte Herr Bauer im Namen des Vereins Herrn Helfenbein dessen eigenes Brustbild in natürlicher Größe. Das „Gut Heil!“ des Herrn Bauer galt natürlich unserem Helfenbein, als dem eigentlichen Schöpfer der Spießturnhalle!

Daß der Turnverein Lauterbach auch in der Provinzialhauptstadt Gießen treue Freunde hat, zeigte der Glückwunsch, den als Vertreter des Turnvereins Gießen das Mitglied des Gauauschusses Redakteur Heß-Gießen überbrachte. Er betonte, daß er nicht einen bloßen Höflichkeitsakt erfülle, sondern daß der Turnverein Gießen dem ein halbes Jahrhundert Schulter an Schulter mit ihm kämpfenden Turnverein Lauterbach aus tiefstem Herzen heraus seine Sympathien weihe. Herr Heß zeichnete in großen Zügen ein Bild vom Wesen der Turnerei, wie die Turnvereine umschlungen seien vom gemeinsamen Bande der Freundschaft und der Einheit zu gemeinsamen Zielen. Gegenseitiges herzliches Einvernehmen und Verstärkung entspringe dem echten turnerischen Geiste, der alle umfasse. Neben der bedeutsamen erzieherischen und vaterländischen Seite der Turnerei sei die soziale Harmonie innerhalb der Deutschen Turnerschaft ein beachtenswertes Zeichen dafür, daß die Turnerei sozial verführend und ausgleichend wirke. Ausgleichend wirke die Turnerei auch bezüglich des Gegensatzes von Stadt und Land, den der Turner nicht kenne. Redner zollt der turnerischen Arbeit des Turnvereins Lauterbach, mit dem sich zu messen eine Ehre sei, größte Anerkennung.

Als Zeichen der herzlichen Beziehungen zwischen dem Turnverein Gießen und dem Turnverein Lauterbach überreichte Herr Heß, der auch der Lauterbacher Bürgerschaft

dem der noch lebenden vier Gründer des Turnvereins, der Herren Friedrich Hoos, Friedrich Otterbein, Friedrich Sandmann, Wilhelm Becker II., sowie des ältesten noch lebenden Mitgliedes Karl Krömmelbein III. und brachte ein freudig aufgenommenes „Gut Heil!“ auf die alten Herren aus. Dieselben werden übrigens dem Turnverein, dem sie so lange Jahre die Treue bewahrten, als sichtbares Zeichen des Dankes für die ihnen erwiesenen Ehrungen die Büsten des Großherzogspaares widmen.

Im Laufe des Abends war ein Glückwunschtelegramm vom Männerturnverein Gießen eingetroffen; außerdem ist hervorzuheben, daß der Turnverein Ortenberg in freundlicher turnbrüderlicher Gesinnung dem Turnverein Lauterbach einen goldenen Fahnen Nagel übersandte. — Außerdem empfing Herr Helfenbein noch eine Anzahl brieflicher Glückwünsche von alten Turnern und Freunden des Turnvereins Lauterbach.

Herr Stadtrat Finger überbrachte die Glückwünsche der Freiwilligen Feuerwehr Lauterbach, die ihre beste Kraft dem Turnverein mit seiner Erziehung zu Körperkraft und Körpergewandtheit verdanke. Herr Finger warf einen geschichtlichen Rückblick auf die politischen Zustände zur Zeit der Gründung des Turnvereins und zeichnete in markigen Worten ein Bild des großartigen Werdanges unseres Vaterlandes seit Alldeutschlands Zug in Frankreich hinein. Redner zollte dem großen Anteil der deutschen Turner an den kriegerischen Erfolgen von 1870/71 hohes Lob und dankbare Anerkennung. Sein „Gut Heil!“ galt Kaiser und Reich.

Der Festkommers war belebt und geschmückt von Musikvorträgen der Kapelle Stumpf, die sich wie immer sehr wacker hielt. Zur Eröffnung des Abends spielte die Kapelle den von Herrn Stumpf komponierten flotten „Spieß-Marsch“. Echte Kommerstimmung beherrschte den Abend, der uns unter Leitung von Turnwart Dahmer prächtige turnerische Vorführungen brachte, die wahre Beifallsalven auslösten. In das Programm flochten sich froh belebend allgemeine Lieder von vaterländischer und turnerisch-freieitlicher, echt deutscher Art. Zum letzten — aber nicht zum geringsten — sei an dieser Stelle unserer beiden Gesangsvereine rühmend und dankend gedacht, die sich wie immer bereitwillig in den Dienst der Allgemeinheit stellten und den Kommer mit ihren Vorträgen auf das Aller schönste schmückten.

Es war schon beträchtlich früh, als die letzten Kommersteilnehmer gen Hause pilgerten.

Der Festsonntag

... wurde durch einen Weckruf eingeleitet. Das Wettturnen nahm frühzeitig seinen Anfang. Man empfing die auswärtigen

ließ es sich nicht nehmen, getreu obigem Wahrworte dem Turnverein die herzlichsten Wünsche zum Goldenen Jubiläum mit auf den Weg zu geben, den der Turnverein ferner gehen wird. Der Vorsitzende des Kriegervereins, Rechtsanwalt Scheer, betonte die alten guten Beziehungen zwischen den beiden Vereinen und zollte der Arbeit des Turnvereins, der Körper und Geist zum Segen des Einzelnen, zu Nutz und Frommen des Vaterlandes fördere, größte Anerkennung. Der Turnverein, der gleich dem Kriegerverein zu Kaiser und Reich stehe, arbeite so dem Kriegerverein in die Hände. Zum Zeichen der Erkenntlichkeit und Dankbarkeit bringe der Kriegerverein dem befreundeten Turnverein eine Ehrgabe zum Jubiläum dar: eine Fahnenfahle. Redner bestrich die prächtige, mit entsprechender Widmung versehene Fahle an der Fahnen Spitze und hofft, daß die guten Beziehungen zwischen beiden Vereinen fortbestehen möchten. Das „Gut Heil!“ des Herrn Scheer galt dem Turnverein Lauterbach.

1. Sprecher Helfenbein bittet den Vertreter des Gau. Hessen, dem Gau den herzlichen Dank des Turnvereins für die Glückwünsche des Gauess Hessen zu übermitteln und erwähnt, daß auch Gauvertreter Helm-Gießen des Jubiläums noch ein Glückwunschtelegramm gedacht habe. Herr Helfenbein bedauerte, gleichzeitig mitteilen zu müssen, daß Helm seit Amt als Gauvertreter niedergelegt habe. An den Präsidenten des Kriegervereins, Herr Rechtsanwalt Scheer, gerichtet, dankte Herr Helfenbein für die Jubiläumsfahle des Kriegervereins und betonte ebenfalls das gute Einvernehmen, das zwischen Turn- und Kriegerverein herrsche. Turner und Krieger seien treue Beschützer des Vaterlandes. Redner schloß mit einem „Gut Heil!“ auf Gauauschuß und Kriegerverein.

Herr Bürgermeister Stöppler stattete den Turnverein seinen Dank für seine Ernennung zum Ehrenmitgliede ab. Der Dank, der ihm gezollt worden sei ob seiner Arbeit im Dienste Vaterstadt, gebühre vor allem dem Stadtvorstand, ihm allein — so führte der allverehrte Leiter der Geschichtsbuchs und warmherzige Förderer der Turnsache aus. Vermittelte die Glückwünsche des Stadtvorstands zum Goldenen Jubiläum des Turnvereins, dessen Leistungsfähigkeit mit den Jahren nicht gemindert habe, der vielmehr im Alter von 50 Jahren als ein Jungbrunnen der Kraft und Gesundheit auf voller Höhe stehe. Redner erzählte von der Begeisterung, mit der vor einem halben Jahrhundert die Fahne des Turnvereins, die alte Fahne eingeweiht sei. Die Eindrücke der hehren Feier würden heute,

Sorgen zerstreut, und lichter Sonnenschein sei in unsere schöne Halle eingeleuchtet. Von da habe sich die gute Turnerlaune unseres vordem vielgeplagten lieben Turnbruders Helfenbein wieder eingestellt. Als Zeichen der Dankbarkeit überreichte Herr Bauer im Namen des Vereins Herrn Helfenbein dessen eigenes Brustbild in natürlicher Größe. Das „Gut Heil!“ des Herrn Bauer galt natürlich unserem Helfenbein, als dem eigentlichen Schöpfer der Spießturnhalle!

Daß der Turnverein Lauterbach auch in der Provinzialhauptstadt Gießen treue Freunde hat, zeigte der Glückwunsch, den als Vertreter des Turnvereins Gießen das Mitglied des Gauauschusses Redakteur Heß-Gießen überbrachte. Er betonte, daß er nicht einen bloßen Höflichkeitsakt erfülle, sondern daß der Turnverein Gießen dem ein halbes Jahrhundert Schulter an Schulter mit ihm kämpfenden Turnverein Lauterbach aus tiefstem Herzen heraus seine Sympathien weihe. Herr Heß zeichnete in großen Zügen ein Bild vom Wesen der Turnerei, wie die Turnvereine umschlungen seien vom gemeinsamen Bande der Freundschaft und der Einheit ihrer Ziele. Gegenseitiges herzliches Einvernehmen und Verständnis entspringe dem echten turnerischen Geiste, der alle Umstände. Neben der bedeutsamen erzieherischen und vaterländischen Seite der Turnerei sei die soziale Harmonie innerhalb der Deutschen Turnerschaft ein beachtenswertes Zeichen dafür, daß die Turnerei sozial versöhnend und ausgleichend wirke. Ausgleichend wirke die Turnerei auch bezüglich des Gegensatzes von Stadt und Land, den der Turner nicht kenne. Redner zollt der turnerischen Arbeit des Turnvereins Lauterbach, mit dem sich zu messen eine Ehre sei, größte Anerkennung.

Als Zeichen der herzlichen Beziehungen zwischen dem Turnverein Gießen und dem Turnverein Lauterbach überreichte Herr Heß, der auch der Lauterbacher Bürgerschaft ob ihres Gemeinsinnes und ihrer in Zeiten der Not bewiesenen Sympathie für den Turnverein gedachte, einen Fahnen Nagel. Sei „Gut Heil!“ galt der deutschen Jugend, speziell der Lauterbacher Jugend.

Der Vogelsberger Höhenklub sprach dessen Vorsitzenden, Herr Wilhelm Becker II., einer der wenigen noch lebenden Gründer des Turnvereins, die herzlichsten Glückwünsche des Vereins für den jubelnden Verein aus. Herr Becker erwähnte das freundschaftliche Verhältnis des B. S. C. zum Turnverein und schloß mit einem „Frisch auf!“ auf den Turnverein.

vereins Lauterbach.

Herr Stadtrat Finger überbrachte die Glückwünsche der Freiwilligen Feuerwehr Lauterbach, die ihre beste Kraft dem Turnverein mit seiner Erziehung zu Körperkraft und Körpergewandtheit verdanke. Herr Finger warf einen geschichtlichen Rückblick auf die politischen Zustände zur Zeit der Gründung des Turnvereins und zeichnete in markigen Worten ein Bild des großartigen Verdeganges unseres Vaterlandes seit Alldeutschlands Zug in Frankreich hinein. Redner zollte dem großen Anteil der deutschen Turner an den kriegerischen Erfolgen von 1870/71 hohes Lob und dankbare Anerkennung. Sein „Gut Heil!“ galt Kaiser und Reich.

Der Festkommers war belebt und geschmückt von Musikvorträgen der Kapelle Stumpf, die sich wie immer sehr wacker hielt. Zur Eröffnung des Abends spielte die Kapelle den von Herrn Stumpf komponierten flotten „Spieß-Marsch“. Echte Kommersstimmung beherrschte den Abend, der uns unter Leitung von Turnwart Dahmer prächtige turnerische Vorführungen brachte, die wahre Beifallsstürme auslösten. In das Programm flochten sich froh belebend allgemeine Lieder von vaterländischer und turnerisch-freieitlicher, echt deutscher Art. Zum letzten — aber nicht zum geringsten — sei an dieser Stelle unserer beiden Gesangvereine rühmend und dankend gedacht, die sich wie immer bereitwillig in den Dienst der Allgemeinheit stellten und den Kommers mit ihren Vorträgen auf das Allerhöchste schmückten.

Es war schon beträchtlich früh, als die letzten Kommers-Teilnehmer gen Hause pilgerten.

Der Festsonntag

wurde durch einen Weckruf eingeleitet. Das Wettturnen nahm frühzeitig seinen Anfang. Man empfing die auswärtigen Turner und Gäste an den Morgenzügen. Um ca. 11 Uhr war Kampfrichteritzung, von 11—12 Uhr Konzert auf dem Festplatze.

Nachmittags halb zwei Uhr stellte sich der

Festzug

in der Lindenstraße auf und bewegte sich dann um ca. 2 Uhr durch die Stadt nach dem Festplatze und zwar in folgender Ordnung: 1. Vorreiter, 2. Trommler und Pfeifer, 3. Musikkapelle, 4. Ehrenausschuß, 5. Stadtvorstand, 6. Festauschuß, 7. Festdamen, 8. Gründer des Vereins, 9. Vogelsberger Höhenklub, 10. Gesangverein Liederkrantz, 11. Männer-Gesangverein Blütenrod, 12. Kirchengesangverein, 13. Musikkapelle, 14. Aus-

ctige Turnvereine: Salzschlitz, Gedern, Ortenberg, Schotten, Esfeld, Nieder-Ohmen, Grebenhain, Schlitz, 15. Kriegerverein, Feuerwehr, 17. Turnverein. Leider regnete es während des Festzuges, wie überhaupt das feucht-kühle Wetter dem Feste nicht günstig war. Doch hellte es sich im Laufe des Nachmittags mehr und mehr auf, sodaß sich die Freiübungen der Turner, das Schüler- und Rürturnen, der Tanz, die Preisverteilung programmäßig abwickeln konnten.

Nach Ankunft des Festzuges auf dem Festplatze, wo alsbald ein frohes Festtreiben einsetzte, trug der Männergesangsverein Blitzenrod mit gewohnter Präzision den herrlichen Chor: „Nimm deine schönsten Melodien“ vor, worauf nach der Begrüßung durch Herrn Helfenbein Herr Oberpfarrer Müller die begeisterte

Festrede

hielt. Wir lassen die sehr beifällig aufgenommene Rede des Herrn Oberpfarrers hier im Wortlaute folgen:

Hochansehnliche Festversammlung! Unsere Stadt feiert in diesen Tagen ein schönes bedeutames Fest. Gestern in den Abendstunden hats begonnen. Da zog, trotz des herein- gebrochenen Gewitters, eine stattliche Zahl von Turnern, geführt von ihrer Fahne, hinauf zum Friedhof, um einer Pflicht der Pietät zu genügen, um an den Gräbern der Heim- gegangenen derer zu gedenken, die einst eine große Sache ins Leben rufen halfen, und um als sichtbaren Beweis der Dankbarkeit einen Kranz, des Sieges uraltes Zeichen, nieder- zulegen. Da machte man Halt an der Geburtsstätte eines Sohnes unserer Stadt, der des Turnens Bedeutung wohl erfaßt hatte, und Worte der Ehrung und Anerkennung wurden Adolf Spieß, dem Begründer des Schulturnens, gewidmet. Da zog man hierher und ernste und heitere Reden, fröhliche Lieder, froher Gläserklang durchzog die schönen Räume der Turnhalle. Und heute haben sich in großer Zahl Lauterbachs Bürger mit der stattlichen Schar ihrer freudig begrüßten Gäste aus Nah und Fern hier auf diesem weiten Platz, dem Ziel des schönen, imposanten Festzuges versammelt. Wem gilt diese Versammlung? Wem galten die Feiern am gestrigen Abend? Wem sind die weiteren Veranstaltungen heute und morgen geweiht? Dem Lauterbacher Turnverein, der heute seinen fünfzigjährigen Geburtstag feiert. — Wenn ein Mensch im Laufe seiner Lebenszeit die Zahl 50 erfüllt, dann mischt sich in die Freude, daß Gott bis hierher ihn gebracht, doch ein Tröpfchen Wermut bei dem Gedanken, daß des Lebens beste Tage hinter ihm liegen und bald die Tage des Alters kommen, von denen man sagt: Sie gesellen uns nicht.

für Adolf Spieß an dessen Geburtshaus verbunden war, Tage wie die des 25jährigen Stiftungsfestes, das einen so hehren und schönen Verlauf nahm. Damals wurde der längst im Stillen gehegte Wunsch nach einer Turnhalle zum ersten- mal laut und allgemein ausgesprochen, aber erst 20 Jahre später, im Jahre 1907 konnte der Grundstein gelegt werden und im folgenden Jahr durfte der Verein sein würdiges, schönes Heim beziehen, nicht zum wenigsten dank der uner- müdlichen Bemühungen seines Sprechers, seines ersten Vor- sitzenden, des Herrn Helfenbein, der heute noch an des Vereines Spitze steht und ihn durch fast dreißig Jahre mit Aufopferung und Umsicht geführt hat. Es war ein erhebendes Fest, als wir vor vier Jahren in die neue Turnhalle einzogen und uns sagen und wünschen konnten: Der Verein hat nun sein festes Haus; möge er auch fest bestehen bis in die fernsten Zeiten! Und das ist auch unser Wunsch am heutigen Tage: Möge der Turnverein Lauterbach fest bestehen bis in die fernsten Zeiten! Dieser Wunsch, der heute unser Herz durchzieht, wird in Erfüllung gehen, wenn der Verein stehen bleibt auf dem Grunde, auf dem er einst erbaut wurde, auf dem Grunde der Liebe zu unserem hehren deutschen Vaterland. Zwecklose Vereine, Vereinigungen ohne ideale Güter haben nie einen dauernden Bestand. Der Lauterbacher Turnverein aber hat ein hohes Ziel, ein ideales Gut von seinen Vätern ererbt, das Gut und den Zweck: Mitbeschützer des deutschen Reiches zu sein, das während seiner Lebenszeit gegründet wurde, das er draußen im Feld mit bauen half. Möge er dieses Gut nicht gering achten, möge er diesen Zweck niemals vergessen, möge er seine Glieder erziehen zu rechten deutschen Männern, die nicht nur dann und wann einmal in spontaner Begeisterung es singen, sondern die mit treudeutscher Ge- sinnung und treudeutschem Tun es allezeit bekommen: Deutsch- land, Deutschland über alles, über alles in der Welt! Möge er durch all sein Wirken und alle seine Bestrebungen inner- halb des Vereins und auch nach außen hin die Mahnung erklingen lassen: Ans Vaterland, ans teure schließ dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen! Dann wird und muß er Bestand haben, dann wird und muß er wachsen, blühen und gedeihen. — Zu dem Grund, auf den er gestellt wurde, auf dem er stehen bleiben möge, an den das Bild der Ger- mania auf seiner Fahne ihn immer wieder mahne, möge sich gesellen das hehre Ziel jedes echten deutschen Turnvereins, das wir in den alten Turnerruf zusammen fassen wollen: Bahn frei! Wenn Mißhelligkeit, Zwietracht und Kleinver-

- | | | | |
|-----|--------------------------|------------|-----------------------|
| 7. | Preis mit 58,75 Punkten: | Turnverein | Nieder-Ohmen |
| 8. | „ „ 57,75 „ | „ | Grebenhain Zögl.-Abt. |
| 9. | „ „ 56,75 „ | „ | Gedern |
| 10. | „ „ 55,50 „ | „ | Schotten, Zögl.-Abt. |
| 11. | „ „ 55,25 „ | „ | Ortenberg. |

B. Einzelturnen.

Ehrenpreise:

- | | | |
|----|------------------------|------------------|
| 1. | Preis mit 149 Punkten: | Hermann Möller |
| 2. | „ „ 146 „ | Heinrich Gürtler |
| 3. | „ „ 142 1/2 „ | Karl Schmund |

1. Riege:

- | | | |
|----|------------------------|------------------|
| 1. | Preis mit 136 Punkten: | Karl Domm |
| 2. | „ „ 133 1/2 „ | Hermann Duchardt |
| 3. | „ „ 123 1/2 „ | Max Schurig |
| 4. | „ „ 107 1/2 „ | Fritz Schuchardt |
| 5. | „ „ 107 „ | Karl Rodemer. |

2. Riege:

- | | | |
|----|----------------------------|------------------|
| 1. | Preis mit 136 1/2 Punkten: | Heinrich Hentel |
| 2. | „ „ 132 1/2 „ | Karl Duseberg |
| 3. | „ „ 127 1/2 „ | Heinrich Bauer |
| 4. | „ „ 118 1/2 „ | Johs. Flach |
| 5. | „ „ 115 1/2 „ | Johs. Welber |
| 6. | „ „ 113 1/2 „ | Konrad Georg |
| 7. | „ „ 110 1/2 „ | Hans Scheer |
| 7. | „ „ 110 1/2 „ | Christian Dahmer |
| 8. | „ „ 106 1/2 „ | Friedrich Sippel |
| 9. | „ „ 104 „ | Karl Möver. |

3. Riege:

- | | | |
|----|------------------------|---------------------|
| 1. | Preis mit 129 Punkten: | Heinrich Wacker |
| 2. | „ „ 121 1/2 „ | Karl Mehendorf |
| 3. | „ „ 117 „ | August Schiebelhuth |
| 4. | „ „ 107 „ | Heinrich Groh |
| 5. | „ „ 101 „ | Valentin Scheer |
| 6. | „ „ 100 1/2 „ | Willy Gürtler |
| 7. | „ „ 100 „ | Georg Bauer |
| 8. | „ „ 99 1/2 „ | Heinrich Luz. |

4. Riege:

- | | | |
|----|------------------------|-----------------|
| 1. | Preis mit 135 Punkten: | Konrad List |
| 2. | „ „ 119 „ | Karl Greb |
| 3. | „ „ 114 1/2 „ | Hermann Roos |
| 4. | „ „ 113 „ | Karl Schött |
| 5. | „ „ 113 „ | Fritz Wienold |
| 6. | „ „ 111 „ | Ferd. Schneider |

Bürger mit der stattlichen Schar ihrer freudig begrüßten Gäste aus Nah und Fern hier auf diesem weiten Platz, dem Ziel des schönen, imposanten Festzugs versammelt. Wem gilt diese Versammlung? Wem galten die Feiern am gestrigen Abend? Wem sind die weiteren Veranstaltungen heute und morgen geweiht? Dem Lauterbacher Turnverein, der heute seinen fünfzigjährigen Geburtstag feiert. — Wenn ein Mensch im Laufe seiner Lebenszeit die Zahl 50 erfüllt, dann mischt sich in die Freude, daß Gott bis hierher ihn gebracht, doch ein Tröpfchen Barmherzigkeit bei dem Gedanken, daß des Lebens beste Tage hinter ihm liegen und bald die Tage des Alters kommen, von denen man sagt: Sie gefallen uns nicht. Anders ist es bei einem Verein, der sein goldenes Jubiläum feiern kann, denn ein Verein nimmt mit den Jahren nicht ab sondern zu an Kraft, und je länger er besteht, um so größer ist die Hoffnung für die Zukunft. Darum freuen wir uns heute ungetrübt, daß unser Lauterbacher Turnverein auf eine ununterbrochene Lebensreise von fünfzig Jahren zurückblicken kann.

Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen. Auch der Lauterbacher Turnverein hat gar mancherlei zu berichten am Ende des ersten halben Säkulums, das er hinter sich gebracht. Und wenn wir ihn in dieser Stunde fragen: Wo kommst Du her, wem dankst du dein Leben? Dann wird er uns antworten, daß er sei ein Kind echter, patriotischer Begeisterung, geboren in einer Zeit, durch die ein Geist der Freiheit wehte, nicht einer Freiheit, die gleichbedeutend ist mit Ungebundenheit, die mit Ungezügelt und roher Gewalt alles, was ihr hinderlich erscheint, von sich wirft, alle gute, alte, von den Vätern ererbte Sitte zu Boden tritt, nein, sondern jener Freiheitsgeist, der da träumte und ersahnte ein einiges deutsches Vaterland, eine Vereinigung aller deutschen Stämme, der in die deutschen Lande hineinrief: Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern! Dieser Geist echter Patrioten, die ihrem Vaterlande mit Rat und Tat beistehen wollten, durchdrang jene Männer, die auf den 6. August des Jahres 1862 eine Versammlung zur Gründung eines Turnvereins einberiefen, durchdrang alle die älteren und jüngeren Bürger Lauterbachs, die an jenem denkwürdigen Abend den Lauterbacher Turnverein gründeten. Von jenen 58, die damals dem Verein beitraten, sind die meisten hinübergewandert in die Ewigkeit. Aber wir haben die Freude, vier von ihnen und einen, der kurze Zeit nach der Gründung dem Verein beitrug, heute in unserer Mitte begrüßen zu dürfen, und freuen uns von Herzen, daß ihnen dieser Freudentag geschenkt wurde. Diese Männer können und werden es gern bezeugen, daß ideale Zwecke, daß der Gedanke, dem Vaterland eine Jugend zu erziehen, die kräftig und mutig, geschult durch zweckmäßige körperliche Übung, imstande wäre, ihm Schutz zu sein wider seine Feinde, sie bei der Gründung des Vereins leitete. — Frisch ging der junge

Land, Deutschland über alles, über alles in der Welt! Möge er durch all sein Wirken und alle seine Bestrebungen innerhalb des Vereins und auch nach außen hin die Mahnung klingen lassen: Ans Vaterland, ans teure schließ dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen! Dann wird und muß er Bestand haben, dann wird und muß er wachsen, blühen und gedeihen. — Zu dem Grund, auf den er gestellt wurde, auf dem er stehen bleiben möge, an den das Bild der Germania auf seiner Fahne ihn immer wieder mahne, möge sich gesellen das hehre Ziel jedes echten deutschen Turnvereins, das wir in den alten Turnruf zusammen fassen wollen: Bahn frei! Wenn Mißthelligkeit, Zwietracht und kleinlicher Zank, die so leicht einem Verein unberechenbaren Schaden zufügen können, in seiner Mitte sich breit machen und an seinem Lebensmark zehren wollen, dann möge er sie durchbrechen mit einem herzhaften und festen: Bahn frei für Eintracht und Friede, wie sichs unter Brüdern geziemt! Wenn Unbotmäßigkeit, jugendliche Ueberhebung, eigensinniger Trotz die Bande der Zucht und Ordnung zu lockern drohen, möge er dreinfahren mit einem herzhaften und festen: Bahn frei für deutsche Zucht und Sitte, ohne ein Turnverein nimmer bestehen kann. Wenn Gleichgültigkeit, Trägheit, zwecklose Vergnügungssucht in seinen Reihen emtreißen und die Glieder entnerven, dann möge er die Seinen stählen mit einem herzhaften und festen: Bahn frei für deutsche Männerkraft und Männerehre!

Turnverein Lauterbach! Fünfzig Jahre liegen hinter dir, Jahre ernster Arbeit, ernsten Kämpfens. Was wars, das deiner Arbeit Erfolg, deinem Kämpfen Sieg gebracht hat? Was wars, das dich immer wieder stark aus aller Erniedrigung hervorgehen ließ? Nichts anderes, als daß du dich stets auf deinen Zweck besannst: deinem Volk und deinem Vaterland zu dienen und daß du, von diesem idealen Zweck gestützt, alle Hindernisse durchbrachst mit einem herzhaften: Bahn frei! So bleib auch in Zukunft fest auf deinem Grund stehen, der Liebe zu deinem Vaterland, und wer und was sich dir auch in den Weg stellen möge, wirf dich, im Bewußtsein deines idealen Zieles ihm kühn entgegen: Bahn frei! Wir aber wollen dich zu deinem weiteren Siegeslauf begrüßen mit dem Glückwunsch: Der Lauterbacher Turnverein — Gut Heil!

Nach der Festrede überreichte Fräulein Sophie Helfenbein im Namen der Festdamen von Lauterbach und Blitzenrod dem Turnverein ein Fahnen-Bandelier und zwei Schärpen.

Herr Sparkasserechner Peter dankte im Namen des Turnvereins für die schöne Gabe und gelobte für die Turner, daß diese die Spende aus zarten Damenhänden allezeit in Ehren halten würden.

Herr Helfenbein überreichte sodann den vier noch lebenden Gründern des Turnvereins, sowie dem ältesten Mitgliede Ehren-Diplome worauf Herr Friedrich ...

4.	107	Heinrich Groh
5.	101	Valentin Scheer
6.	100 $\frac{1}{2}$	Wilh. Gürtler
7.	100	Georg Bauer
8.	99 $\frac{1}{2}$	Heinrich Luz.

4. Riege:

1. Preis mit 135 Punkten:	Konrad List
2. " " 119 "	Karl Greb
3. " " 114 $\frac{1}{2}$ "	Hermann Roos
4. " " 113 "	Karl Schött
5. " " 113 "	Fritz Wienold
6. " " 110 "	Ferd. Schneider
7. " " 104 "	Fritz Busch
8. " " 103 "	Johs. Eifert
9. " " 102 "	Friedrich Hedrich
10. " " 92 $\frac{1}{2}$ "	Andreas Krömmel

5. Riege:

1. Preis mit 117 Punkten:	Johs. Bollmüller
2. " " 113 "	Max Ahlbrandt
3. " " 112 $\frac{1}{2}$ "	Konrad Kröning
4. " " 110 $\frac{1}{2}$ "	Heinrich Listmann
5. " " 109 "	Paul Eichenauer
6. " " 108 "	Georg Wahl
7. " " 106 "	Hans Alt
8. " " 101 $\frac{1}{2}$ "	Andreas Alles
9. " " 100 "	Heinrich Schnell
10. " " 98 "	Heinrich Jäger
11. " " 93 $\frac{1}{2}$ "	Heinrich von Keuß
12. " " 91 "	Wilh. Hildebrandt
13. " " 90 $\frac{1}{2}$ "	Adam Alp.

* * *

Am Festmontag,

nachmittags $\frac{1}{3}$ Uhr zogen die Schulkinder mit Musik Fahnen vom Schulhaus nach dem Festplatz, allwo die Jugend turnte und spielte, zum großen Vergnügen der Zuschauer. Außerdem fanden Volksbelustigungen und T... statt. Nach Eintritt der Dunkelheit unterhielt der Turnverein die zahlreichen Zuschauer mit der Aufstellung von Pyramiden. Ein Feuerwerk bildete den wirkungsvollen Abschluß des Turnvereins Lauterbach, das unserem Turnverein u... seiner 1. Sprecher so viel Ehren eingebracht hat und in d... Erinnerung der Lauterbacher noch lange fortleben wird!

* * *

Nun noch ein Schlußwort — aber ein gewichtiges. B... gesterung ist bekanntlich „keine Ware, die man einpöfelt a... viele Jahre“. Nutzen wir also die turnerische Begeisterun... de das Goldene Jubiläum des Turnvereins Lauterbach... einit hat, aus ...

Begeisterung, geboren in einer Zeit, durch die ein Geist der Freiheit wehte, nicht einer Freiheit, die gleichbedeutend ist mit Ungebundenheit, die mit Ungefüg und roher Gewalt alles, was ihr hinderlich erscheint, von sich wirft, alle gute, alte, von den Vätern ererbte Sitte zu Boden tritt, nein, sondern jener Freiheitsgeist, der da träumte und ersehnte ein einiges deutsches Vaterland, eine Vereinigung aller deutschen Stämme, der in die deutschen Lande hineinrief: Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern! Dieser Geist echter Patrioten, die ihrem Vaterlande mit Rat und Tat beistehen wollten, durchdrang jene Männer, die auf den 6. August des Jahres 1862 eine Versammlung zur Gründung eines Turnvereins einberiefen, durchdrang alle die älteren und jüngeren Bürger Lauterbachs, die an jenem denkwürdigen Abend den Lauterbacher Turnverein gründeten. Von jenen 58, die damals dem Verein beitraten, sind die meisten hinübergewandert in die Ewigkeit. Aber wir haben die Freude, vier von ihnen und einen, der kurze Zeit nach der Gründung dem Verein beitrug, heute in unserer Mitte begrüßen zu dürfen, und freuen uns von Herzen, daß ihnen dieser Freudentag geschenkt wurde. Diese Männer können und werden es gern bezeugen, daß ideale Zwecke, daß der Gedanke, dem Vaterland eine Jugend zu erziehen, die kräftig und mutig, geschult durch zweckmäßige körperliche Übung, imstande wäre, ihm Schutz zu sein wider seine Feinde, sie bei der Gründung des Vereins leitete. — Frisch ging der junge Verein an seine Arbeit, mit Fleiß und Freude wird geturnt, wird hinausgewandert in die schöne Gottesnatur, durch den freien, deutschen Wald. Am liebsten zog man dorthin, wo die uralten Eichen des Hainig rauschen, um unter ihnen frohe deutsche Turnfeste zu feiern. Am 28. Juni 1863, also bereits im zehnten Monat seines Bestehens, schloß sich der Lauterbacher Turnverein dem Gaubezirk Hessen an. Ein Tag der Freude für den jungen Verein war der 20. August des Jahres 1865, an welchem Tage er seine, von den Frauen und Jungfrauen Lauterbachs gestiftete Fahne aus der Hand des Fräulein Sidonie Ortwein, der jetzt noch lebenden Frau Theodor List, empfing. Unter diesem schönen Zeichen hat der Turnverein öft und gute Tage verlebt, Tage des Tiefstandes, wie in dem Kriegsjahr 1870/71, wo man ernstlich an die Auflösung des Vereins dachte, Zeiten der tiefgehenden Differenzen innerhalb des Vereins, Tage der Sorge und des Bangens, aber auch wieder Tage der Höhe, wie das letzte Gauturnfest Jahre 1881, mit dem die Anbringung der Gedächtnistafel

Jahre ernster Arbeit, ernstesten Kämpfens. Was wars, das deiner Arbeit Erfolg, deinem Kämpfen Sieg gebracht hat? Was wars, das dich immer wieder stark aus aller Erniedrigung hervorgehen ließ? Nichts andres, als daß du dich stets auf deinen Zweck besannst: deinem Volk und deinem Vaterland zu dienen und daß du, von diesem idealen Zweck gestützt, alle Hindernisse durchbrachst mit einem herzhaften: Bahn frei! So bleib auch in Zukunft fest auf deinem Grund stehen, der Liebe zu deinem Vaterland, und wer und was sich dir auch in den Weg stellen möge, wirf dich, im Bewußtsein deines idealen Zieles ihm kühn entgegen: Bahn frei! Wir aber wollen dich zu deinem weiteren Siegeslauf begrüßen mit dem Glückwunsch: Der Lauterbacher Turnverein — Gut Heil!

Nach der Festrede überreichte Fräulein Sophie Helfenbein im Namen der Festdamen von Lauterbach und Blitzenrod dem Turnverein ein Fahnen-Bandelier und zwei Schärpen.

Herr Sparkasserechner Peter dankte im Namen des Turnvereins für die schöne Gabe und gelobte für die Turner, daß diese die Spende aus zarten Damenhänden allezeit in Ehren halten würden.

Herr Helfenbein überreichte sodann den vier noch lebenden Gründern des Turnvereins, sowie dem ältesten Mitgliede Ehren-Diplome, worauf Herr Friedrich Hoos im Namen der so geehrten Turnerveteranen deren Dank zum Ausdruck brachte. Herr Hoos warf einen kurzen Rückblick auf die Entwicklung des Turnvereins, der sich von den einfachsten Verhältnissen zur heutigen Höhe entwickelt habe und sich eines herrlichen Heimes erfreue — dank der unermüdelichen Tätigkeit des Herrn Helfenbein und des Vorstandes im Interesse des Vereins. Sein Hoch galt dem Turnverein Lauterbach.

Die abends von Herrn Helfenbein vorgenommene Preisverteilung hatte folgendes Ergebnis:

A. Musterriegenturnen.

1. Preis mit 68,25 Punkten: Turnverein Lauterbach
2. „ „ 68,— „ „ Alsfeld-Damab.
3. „ „ 67,50 „ „ „
4. „ „ 62,— „ „ Grebenhain
5. „ „ 61,— „ „ Alsfeld, Zöglerab.
6. „ „ 59,50 „ „ Lauterbach, „

10. „ „ 90 „ „ Heinrich Jäger
11. „ „ 93 1/2 „ „ Heinrich von Keuß
12. „ „ 91 „ „ Wilh. Hilbrandt
13. „ „ 90 1/2 „ „ Adam Asp.

Am Festmontag,

nachmittags 1/2 3 Uhr zogen die Schulkinder mit Musik Fahnen vom Schulhaus nach dem Festplatz, allwo die Jugend turnte und spielte, zum großen Vergnügen der Schauer. Außerdem fanden Volksbelustigungen und Tummel statt. Nach Eintritt der Dunkelheit unterhielt der Turnverein die zahlreichen Zuschauer mit der Aufstellung von Pyramiden. Ein Feuerwerk bildete den wirkungsvollen Abschluß des Turnvereins Lauterbach, das unserem Turnverein seiner 1. Sprecher so viel Ehren eingebracht hat und in Erinnerung der Lauterbacher noch lange fortleben wird!

Nun noch ein Schlußwort — aber ein gewichtiges. Gesterung ist bekanntlich „keine Ware, die man einpöfelt viele Jahre“. Nutzen wir also die turnerische Begeisterung die das Goldene Jubiläum des Turnvereins Lauterbach bereitet hat, aus, indem wir gleich jetzt für einen Plan arbeiten, dem alle Turnfreunde begeistert zustimmen sollten. handelt sich um ein

Spieß-Denkmal,

das in der Geburtsstadt des großen Turn-Pädagogen errichtet werden soll. Der Turnverein Lauterbach, dem die Erfüllung dieser Ehrenpflicht natürlich in erster Linie am Herzen liegt, ist leider durch die Erbauung der Spießturnhalle finanziell so stark in Anspruch genommen, daß er das Denkmal auf eigener Kraft nicht erbauen kann. Der Vorstand denkt daran, einen Appell zur Errichtung eines Spieß-Denkmal an die deutschen Lehrer zu richten. Wenn jeder deutsche Lehrer einen geringen Beitrag — sagen wir 10 Pfg. — beisteuert, wäre das Denkmal gesichert. Wir stellen die Idee hier öffentlich zur Erörterung und hoffen, daß sie zunächst von unseren hessischen Lehrern in dankbarer Würdigung der Verdienste des Begründers des deutschen Schulturnens aufgegriffen und weiter propagiert wird. Gut Heil!

